

<b>Editorial</b>	217
<b>Originalia/Übersichten</b>	
Diagnostik von umschriebenen Entwicklungsstörungen: der Weg zu therapeutischen Konsequenzen <i>R. G. Schmid, H. Kühne</i>	220
Basisdiagnostik umschriebener Entwicklungsstörungen im Vorschulalter für die pädiatrische Praxis <i>G. Esser</i>	232
Sprachstörung oder mangelnde Deutschkenntnisse? Perspektiven für Diagnostik und Therapie <i>L. Jedik</i>	239
<b>Praxis-Tips</b>	
Donald-News: Folsäure in der Kinderernährung. Was Eltern wissen wollen: Trinken - was, wann, wieviel?	246 248
<b>Consilium Infectiorum</b>	
Erysipel am Unterschenkel: Ursachen und Antibiotikatherapie	250
<b>Themen der Zeit</b>	
International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF): Bedeutung für die SPZ <i>M. Häußler, H. M. Straßburg</i>	251
Lachen hilft heilen: Clown-Doktoren unterwegs <i>Angelika Leidner</i>	259
<b>Impfkurs</b>	
Teil 9: Pneumokokken-Impfung	262
<b>Sozialpädiatrie aktuell</b>	
Die Leitlinien der DGSPJ: aktueller Stand	264
Bericht zur 9. Klausurtagung der DGSPJ	266
Systemgrenzen überwinden	271
<b>Kurz &amp; bündig</b>	
Arzneimittel für Kinder	247
Datensammlung „Chemikalien und Kontaktallergie“ jetzt online	275
Judith-Esser-Mittag-Preis ausgeschrieben	280
Augensterne e. V. - helfen zu sehen	281
<b>Kindernetzwerk - die Serie</b>	
Das Hallervorden-Spatz-Syndrom (HSS) - NBIA	276
<b>Gelbe Seiten</b>	
Neuroborreliose, SARS, Kindstod etc.	285
<b>Leserbrief</b>	274
<b>Termine</b>	261
<b>Pharma-Informationen</b>	282
<b>Impressum</b>	287

### **Umschriebene Entwicklungsstörungen: vom Symptom zur Diagnose**

Heute wissen wir, daß z. B. Kinder mit Legasthenie nicht selten auch ein ADHS haben und auch unabhängig davon häufiger psychische Probleme und Verhaltensauffälligkeiten im Jugendalter aufweisen als Kinder ohne diese Störung. Somit besteht an einer Therapieindikation kein Zweifel. Um darüber hinaus ein systematisches Screening zu rechtfertigen, müßte u. a. die hinreichende Spezifität und Sensitivität der Screening-Tests exakt bestimmt und der Nachweis der Überlegenheit einer Frühtherapie erbracht sein. Vielleicht ist ein systematisches Screening auch gar nicht notwendig, stellen doch häufig Eltern oder Kindergärtnerinnen den entsprechenden Verdacht. Wie dann – in Stufen – der Weg zur richtigen Diagnose führt, beschreibt der Beitrag von Prof. Schmid und Dr. Kühne. **Seite 220**



### **Basisdiagnostik umschriebener Entwicklungsstörungen im Vorschulalter**

Psychologische Tests sind oft aufwendig und zeitintensiv – und kommen daher für die kinderärztliche Praxis kaum in Frage. Prof. Esser stellt einen relativ schnell durchführbaren Test vor, der aus Elementen verschiedener etablierter Tests besteht und das untere Leistungsspektrum fokussiert. Dieser Test weist recht gute Sensitivitäten und Spezifitäten für die Frühdiagnose von Rechen-, Lese- und Rechtschreibstörungen auf. **Seite 232**

### **Sprechstörung oder mangelnde Deutschkenntnisse?**

Die Beurteilung der Sprache bei Kindern aus Migrantenfamilien stellt eine besondere Herausforderung dar. Was ist eine Sprechstörung, was ist eine Besonderheit des Sprechens, die aus der Zweisprachigkeit resultiert? Der Beitrag von Frau Dr. Jedik beschreibt einige charakteristische Sprechbesonderheiten von Kindern aus Rußland, Griechenland und der Türkei. Viele dieser Aussprachefehler werden Sie selber schon mal gehört haben. Der Beitrag bietet jedoch nicht nur eine Reihe von Aha-Erlebnissen, sondern auch wichtige praktische Hinweise zur Beurteilung von Sprach- und Sprechstörungen bei Kindern aus Migrantenfamilien. **Seite 239**

